

noch 3.3. Hoher Beschäftigungsstand

- Stille Reserve: nicht gemeldete Arbeitslose
(ca. 1,2 Mio. Personen 2010)
- Unterbeschäftigung: Personen, die gerne mehr arbeiten würden (ca. 4,2 Mio. Personen 2010)
- Hoher Beschäftigungsstand ist historisch relativ
- Vollbeschäftigung ist historische Ausnahme
- 4 Kategorien von Arbeitslosigkeit (AL)
 1. Saisonale AL (z.B. Bauarbeiter im Winter)
 2. Frictionelle AL (Sucharbeitslosigkeit)
 3. Strukturelle AL (Angebot und Nachfrage passen regional und von der Qualifikation her)

h. dt zusammen)

4. Konjunkturelle AL \rightarrow durch Auf- und
Abschwünge der Wirtschaft bedingt

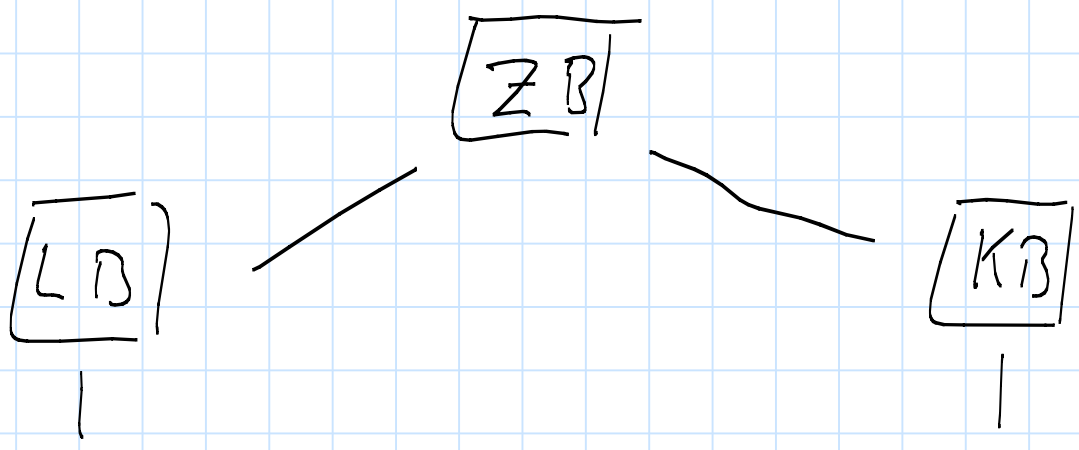
- Nr. 1-3 wie vollständig vermeidbar
- Problem ist Nr. 4 \rightarrow 2. Teil des Skripts
- 2 zentrale Sichtweisen: Neoklassik, Keynesianische
Positionen
- Streitfrage: Entsteht AL auf dem Arbeitsmarkt
(Neoklassik) oder auf dem Gütermarkt
(Keynesianische Position)
- Neoklassik \rightarrow Hartz 4
- Keynesianismus \rightarrow „Autos kaufen keine Autos“

3.4 Außenwirtschaftl. Gleichgewicht

3.4.1 Zahlungsbilanz

- Zahlungsbilanz: Wertmäßige Aufstellung aller ökonomischen Transaktionen zwischen Inländern und Ausländern während einer bestimmten Periode
- Monatl. Erstellung durch Deutsche Bundesbank
- Ist eigentlich keine Bilanz \rightarrow Stromgrößen!
- "Aktivseite": Einnahme / Kredit
- "Passivseite": Ausgabe / Debet
- Doppelte Buchführung
- Insgesamt: Σ Einnahme = Σ Ausgaben
- Zahlungsbilanz (ZB) besteht aus 2 Teilbilanzen
- Weitere Unterteilung der 2 Teilbilanzen

- Leistungsbilanz (LB) und Kapitalverkehrsbilanz (KB)



Leistungsstromsaktionen
zwischen Inländern
und Ausländern

Finanzierung der
Leistungsstromsaktionen
+ reine Finanztrans =
aktive



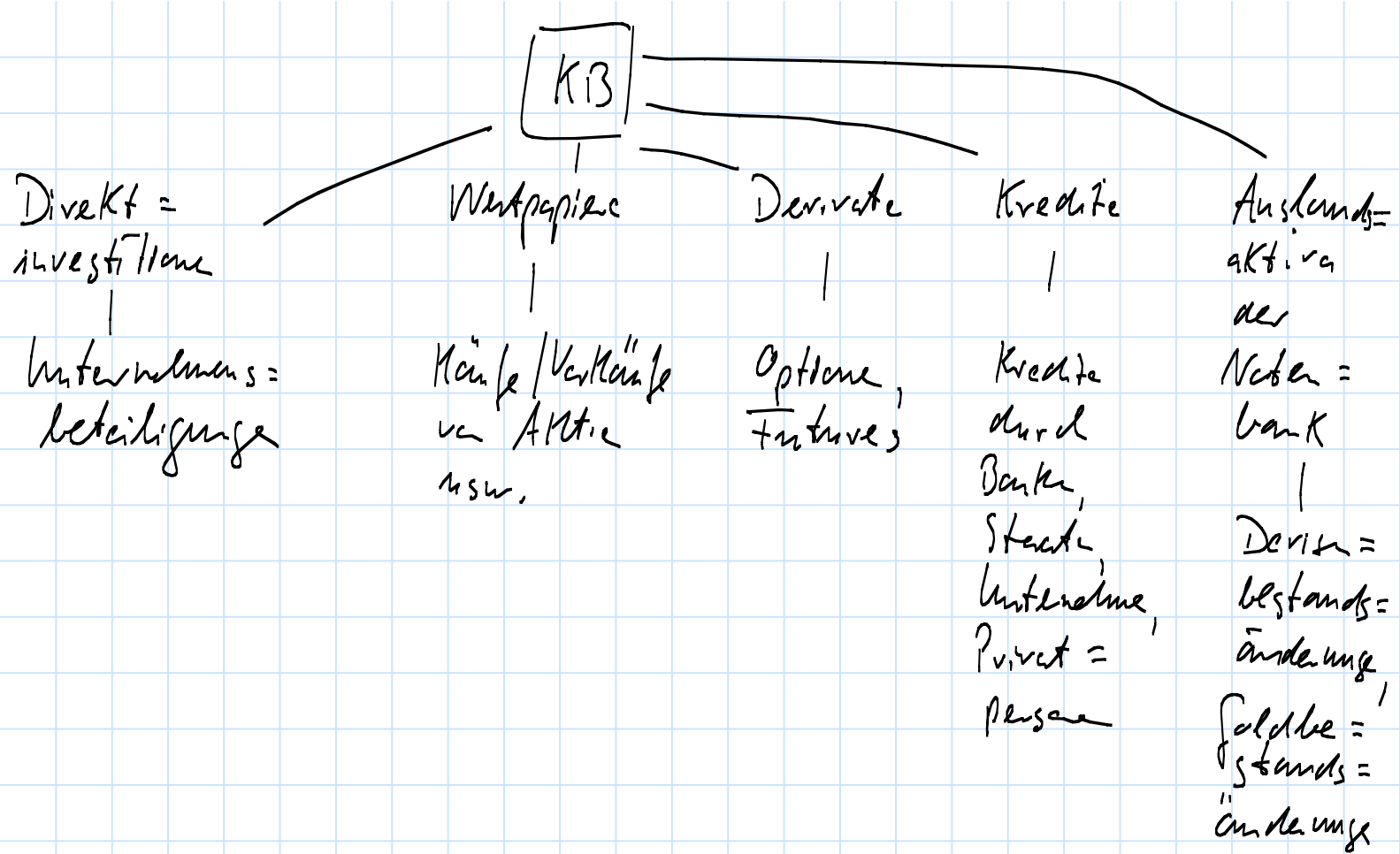
Handelsbilanz
|
Waren- und
importe

Dienstleistungsbilanz
|
Ex- und
Importe
Dienstleistungen

Erwerb- und
Vermögensbilanz
|
Kapital =
Kauf, Arbeitnehmer =
Löhne

lfd. Übertragungen
|
Kontokorrentleistungen an
das Ausland

einm. Übertragungen
|
Schenkungen,
Erb- schaft



- Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen → Korrekturposten, da die ZB ansieht → Erhebungsfehler

- Leistungstransaktion:

1 Porsche → USA, Lieferung erfolgt auf Kredit

→ Buchung in Handelsbilanz (Einzug)

→ Buchung in Kapitalbilanz, Interpositiv

Kredite (Ausgabe) ⇒ Kapitaalexport

- Reine Finanztransaktion: Dtsch. Unternehmen
 - > Erwerb Anteile US - Unternehmen -> Finanzierung durch Kredit von US - Bank
 - > Buch in Kapitalverkehrsbilanz, Teilbilanz
 - Direktinvestition (Ausgabe) => Kapitalexport
 - > Buchung in KIB, Unterbilanz Kredite (Einnahme) => Kapitalimport
- Einzelne Teilbilanz muss nicht ausgeglichen sein
- ZB muss immer ausgeglichen sein
- Kapitalexport: Aufbau von Forderungen bzw. Abbau von Verbindlichkeiten
- Kapitalimport: Aufbau von Verbindlichkeiten bzw. Abbau von Forderungen

$$\underbrace{LB_X + KB_M}_{\text{Einnahme}} = \underbrace{LB_M + KB_X}_{\text{Ausgabe}} \quad \left. \vphantom{\underbrace{LB_X + KB_M}} \right\} \begin{array}{l} \text{ohne stat.} \\ \text{Restposten} \end{array}$$

- Umstellung:

$$\underbrace{LB_X - LB_M}_X + \underbrace{KB_M - KB_X}_M = 0$$

Saldo LB Saldo KB

- Was heißt „Außenwirtschaftl. Gleichgewicht“?
- ZB ist immer ausgeglichen \rightarrow kann nicht gemindert sein!
- Vorschlag/Idee: Exporte sollen so hoch wie Importfinanzierung dienen (kein Selbstzweck!) \rightarrow LB ausgeglichen!
- In diesem Sinn: Ziel in 1) nicht erfüllt

3.4.2 Wechselkurse und Terms of Trade

- Nicht im Skript!
- Binnenwert einer Währung \rightarrow Kaufkraft im Inland
- Außenwert " " \rightarrow Wechselkurse
- Wechselkurse :

nominate	vs.	reale
↓		↓
Preise		Größenmenge
- Notierung nominale Wechselkurse :
 - 1) Mengennotierung
 - 2) Preisnotierung
- zu 1) : Mengennotierung
- Achtung: keine Größenmenge gemittelt!

$$r_{\text{USD}, \text{€}} = x \frac{\text{USD}}{\text{€}} ; 1,3884 \frac{\text{USD}}{\text{€}} \quad (15.03.2011)$$

\uparrow Zähler \uparrow Nenner

- Wieviel (Menge?) USD bekommt man für 1 €?

- zu 2): Preisnotierung

$$r_{\text{€}, \text{USD}} = y \frac{\text{€}}{\text{USD}} ; 0,720 \frac{\text{€}}{\text{USD}} \quad (15.03.2011)$$

- Was kostet 1 USD, gemessen in €?

- Analog: Was kostet 1 Brötchen, gemessen in €?

$$\rightarrow 0,5 \frac{\text{€}}{\text{Brötchen}} \rightarrow \text{Preisnotierung!}$$

- Hier: Inverse Preisnotierung; Aufpassen, wird nicht einheitlich verwendet!

- Preisnotierung manchmal auch „Devisenkurs“

- Aufwertung: Inländische Währung wird im Ausland teurer

\downarrow
 $\text{€}, \text{USD}$

weniger € nötig,
 um 1 USD zu
 kaufen

und

\uparrow
 $\text{USD}, \text{€}$

1 € kauft mehr
 USD als vorher

- Tendenzziel: Exporte teurer, Importe billiger

- Abwertung: Inländische Währung wird im Ausland billiger

\uparrow
 $\text{€}, \text{USD}$

Mehr € nötig,
 um 1 USD zu
 kaufen

und

\downarrow
 $\text{USD}, \text{€}$

weniger USD pro
 €

- Tendenzziel: Exporte billiger, Importe teurer

- reale Wechselkurse: Preisverhältnisse von Gütermengen

- $e_{\text{€}, \text{USD}}^r$:= realer Wechselkurs mit Preisnotierung

- für zwei Waren W_A (Ausland) und W_I (Inland)

$$e_{\text{€}, \text{USD}}^r = e_{\text{€}, \text{USD}} \frac{\left[\frac{\text{€}}{\text{USD}} \right] P_A \left[\frac{\text{USD}}{W_A} \right]}{P_I \left[\frac{\text{€}}{W_I} \right]}$$

- P_A := Preis ausländ. Ware; P_I := Preis inländ. Ware

$$\begin{aligned} \left[e_{\text{€}, \text{USD}}^r \right] &= \left[\frac{\text{€}}{\text{USD}} \right] \frac{\left[\frac{\text{USD}}{W_A} \right]}{\left[\frac{\text{€}}{W_I} \right]} \\ &= \frac{\left[\frac{\text{€}}{W_A} \right]}{\left[\frac{\text{€}}{W_I} \right]} = \left[\frac{W_I}{W_A} \right] \end{aligned} \quad \left. \vphantom{\frac{\left[\frac{\text{€}}{W_A} \right]}{\left[\frac{\text{€}}{W_I} \right]}} \right\} *$$

* Transverhältnis w_I zu w_A

→ realer Wechselkurs!

- $L_{\text{€}, \text{USD}}^r$ → Wieviel Exportgüterheit kostet eine Importgüterheit?

- Beispiel:

$$\text{Weizen}_{\text{USA}} \text{ mit } P_W^{\text{USD}} = 6 \frac{\text{USD}}{\text{kg W}}$$

$$\text{Zuckerrübe}_D \text{ mit } P_Z^{\text{€}} = 2 \frac{\text{€}}{\text{kg Z}}$$

$$L_{\text{€}, \text{USD}}^r = \frac{1}{2} \frac{\text{€}}{\text{USD}}$$

$$L_{\text{€}, \text{USD}}^r = \frac{1}{2} \left[\frac{\text{€}}{\text{USD}} \right] \cdot \frac{6 \left[\frac{\text{USD}}{\text{kg W}} \right]}{2 \left[\frac{\text{€}}{\text{kg Z}} \right]}$$

$$= 1,5 \frac{\text{kg Z}}{\text{kg W}}$$

- 1 kg US-Weizen "kostet" 1,5 kg Zuckerrübe aus D)

- Allg. $P_A \uparrow \Rightarrow e_{\text{€}, \text{USD}}^r \uparrow \rightarrow$ reale Abwertung

$P_I \uparrow \Rightarrow e_{\text{€}, \text{USD}}^r \downarrow \rightarrow$ reale Aufwertung

- Terms of Trade (TOT)

$$\text{TOT} = \frac{\text{Preisindex Exportgüter} \left. \vphantom{\text{Preisindex Exportgüter}} \right\} \text{€}/\text{X}}{\text{Preisindex Importgüter} \left. \vphantom{\text{Preisindex Importgüter}} \right\} \text{€}/\text{M}}$$

$$= \frac{\text{Importgütereinheit}}{\text{Exportgütereinheit}}$$

- Kehrwert von $e_{\text{€}, \text{USD}}^r$

- Wieviel Importgütereinheiten kostet eine Exportgütereinheit?

- TOT $\uparrow \rightarrow$ Land kauft mehr Importgütereinheiten pro Exportgütereinheit
reale
(Exporte werden? bzw. Ausland teurer)

- $TOT \downarrow \rightarrow$ umgekehrt \rightarrow Exporte werden für Ausland recht billig
 - Deutschland $\rightarrow TOT \downarrow$
 - Typische Strategie in D \rightarrow Lohnstückkosten
-

3.4.3 Gründe für Wechselkurschwankungen

- Fundamentalfaktoren vs. Kurzfristige Faktoren
 makroökonom. Gründe vs. Nachrichten, Spekulation
- Inflation: z.B. Preisniveau USA $\uparrow \rightarrow$
 Preis für Waren aus D aus US-Sicht \downarrow
 \rightarrow US-Nachfrage nach D-Waren $\uparrow \rightarrow$
 US-Nachfrage nach € $\uparrow \rightarrow$ € wertet
 gegen US D auf

- Zinshivelen - Unterschiede : z.B. Zinshivelen für US - Staatspapiere („Bonds“) relativ hoch \rightarrow Anlage nicht in D, sondern in USA
 - \rightarrow Deutsche Nachfrage nach US\$
 - \rightarrow Dollar wertet gegenüber € auf

- Zusammenhang : Zinshivelen und Wertpapier = Kurse

- Kausol \rightarrow spezifische Bond (festverzinsliche Wertpapiere)
- Kausol \rightarrow Bond mit unendlich langer Laufzeit
- z.B. Kausol mit Nennwert (NW) = 100,- €, Nominalzins 5% p.a.
- Zinszahlung von 5,- € p.a.
- Festzins : 5% p.a. = Rendite
- Jetzt Kurswert 125,- €, aber NW = 100,-

- Rendite $\frac{5 \text{ € p.a.}}{125 \text{ €}} = 4\% \text{ p.a.}$

- Marktübliches Zinsniveau $i = 10\% \text{ p.a.}$

- KW Kasse \downarrow auf 50 €

$$50 \text{ €} \cdot 10\% \text{ p.a.} = 5,- \text{ € p.a.}$$

- Marktübliche Rendite trotz Nominalzins von $5\% \text{ p.a.}$

- Verdopplung Zinsniveau \rightarrow KW halbiert

- Allg. Faustregel: Zinsniveau $\uparrow \rightarrow$ KW \downarrow
Zinsniveau $\downarrow \rightarrow$ KW \uparrow

- Nur Bonds !!!

- Fed: Nachfrage nach Bonds $\uparrow \rightarrow$ KW \uparrow

\rightarrow Zinsniveau $\downarrow \rightarrow$ gute Refinanzierungsmöglichkeit für Unternehmen in USA

- Zinswänden USA ↓ → Kapitalumschichtung
aus dem Dollarraum raus in andere
Währungsräume → Dollar wertet ab